

Hoher Besuch bei Eilers



Ortstermin bei Eilers (von links): Ansgar Meyer, Nils Anhuth, Manfred Rebnau, René Winter, Johann Wimberg, Bernfried Eilers, Frank Deeken und Andrea Bornhorst.

Bild: Sabine Uchtmann

Der nächste Unternehmensbesuch im Landkreis Cloppenburg führte Landrat Johann Wimberg jetzt zur Firma Eilers in Barßel. In Begleitung von Bürgermeister Nils Anhuth besichtigte er das Bauunternehmen Eilers, das vor fünf Jahren aus einer Insolvenz heraus von Geschäftsführer René Winter übernommen wurde und mittlerweile von ehemals 100 auf insgesamt 235 Mitarbeiter an fünf Standorten gewachsen ist.

Eilers ist regional und überregional als Bauunternehmen für eine Vielzahl von Versorgungsunternehmen im Bereich der digitalen Netze, der erneuerbaren Energie, des Leitungsbaus (Strom, Gas, Wasser, Telekommunikation, Nah- und Fernwärme) sowie des Rohrleitungsbaus tätig. Weitere Schwerpunkte sieht Winter zukünftig auch in der Elektromobilität und dem Straßenbau. Winter hat mit einer schlagkräftigen Führungsriege, zu der der technische Geschäftsführer Manfred Rebnau, der kaufmännische Geschäftsführer Frank Deeken und der kaufmännische Leiter Bernfried Eilers gehören, den Betrieb völlig neu aufgestellt und sich den Themenfeldern der Zukunft zugewandt.

Wichtig ist ihm auch ein gutes Klima im Betrieb und eine hohe Mitarbeiterbindung, denn nur mit motivierten Fachkräften, die mit der Geschäftsleitung an einem Strang ziehen, kann der bisherige Erfolg fortgesetzt werden.

Landrat Johann Wimberg und Bürgermeister Nils Anhuth dankten Winter einstimmig für seinen Einsatz und die Übernahme des Unternehmens. Eilers sei ein wichtiger Arbeitgeber in Barßel und daher sei es erfreulich, dass auch der Hauptsitz hier erhalten geblieben sei. K&R Eilers beschäftigt aktuell auch elf Auszubildende: sieben Auszubildende gibt es im Tief- und

Rohrleitungsbau, weitere vier lassen sich zu Industrie- beziehungsweise Bürokaufleuten ausbilden. „Wir bilden unsere künftigen Fachkräfte selber aus, da die Suche immer schwieriger wird“, so Winter. „Heutzutage müssen dabei die Firmen zu den Auszubildenden kommen und nicht mehr die Auszubildenden zu den Firmen“, ergänzt Frank Deeken zu den gestiegenen Herausforderungen in der Personalakquise. Diese Einschätzung bestätigt auch Wimberg: „Der Wettbewerb um qualifiziertes Personal hat auch unsere Region erreicht. Unternehmen – wie auch die Kreisverwaltung – müssen sich darauf einstellen. Dabei ist die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ein wichtiger Baustein zur Zukunftssicherung.“

Angesichts der aktuellen Marktsituation geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Unternehmen auch in den kommenden Jahren volle Auftragsbücher vorweisen kann – diese Zuversicht teilten auch die anwesenden Behördenvertreter.

Quelle: NWZ